

## Heinrich Tuggener

### Familie - Familienpflege - Heimerziehung Bemerkungen zu einem zeitweise schwierigen Verhältnis

*Dieser Artikel ist das Einleitungsreferat von Prof. Dr Heinrich Tuggener zum internationalen Kongress der FICE in St. Gallen unter dem Thema: "Privat geboren für öffentliches Leben". Bei diesem Kongress geht es darum, einen 'Leistungsvergleich' zwischen Familie und Heim zu versuchen. Dass der Strukturwandel der Familie unaufhaltsam weitergeht und dass die aktuelle Form der Kleinfamilie längst nicht mehr dem entspricht, was in der Heimerziehung mit 'Familienähnlichkeit' organisatorisch angestrebt wird, dürfte bekannt sein. Gerade aber im Spannungsverhältnis zwischen Pflegefamilie und Heim treten diese Ungereimtheiten deutlich hervor. Ueber einen historischen Rückblick dieser schwierigen Beziehungen innerhalb der schweizerischen Heimszene gelangt Prof. Tuggener zu der Schlussfolgerung, dass die bereits hie und da existierenden Verbundsysteme eine erstrebenswerte Organisationsform für die Zukunft darstellen.*

#### Einleitung

1. Die Familie
  - 1.1. Die Wahrnehmung der Familie
  - 1.2. Die Familie als Ideal
2. Familienpflege - Heim:  
eine Gegenüberstellung
  - 2.1. Das Kostgeld:  
Gotteslohn oder Zusatzverdienst
  - 2.2. Pflegefamilie:  
theoretisch ja,  
aber praktisch kaum realisierbar
  - 2.3. Das Problem der Indikation
  - 2.4. Pädagogische Qualifikation  
vs guter Wille der Laien
  - 2.5. Zusammenarbeit statt Polarisierung
- Schlussbemerkungen

#### Einleitung

Mein Thema musste bereits vor einem Jahr formuliert werden. Ich sah mich daher zu Vorsicht veranlasst. Darum schlug ich vor, von "einem z e i t w e i s e schwierigen Verhältnis" zu sprechen. Der Ausdruck "zeitweise" ist nur insofern eindeutig als er sich auf einen zeitlichen Ablauf, auf eine historische Entwicklung beruft. Das Wort "zeitweise" macht aber gleichzeitig auch deutlich, dass im Laufe dieser historischen Entwicklung das Verhältnis "Familie - Familienpflege - Heimerziehung" zu gewissen Zeiten schwierig war. Damit wird aber indirekt unterstellt, dass es zu gewissen andern Zeiten entweder problemlos oder zumindest nicht sonderlich angespannt war. Bei meinen Nachforschungen habe ich mich im wesentlichen auf die Verhältnisse in der Schweiz, zumal in der deutschsprachigen Schweiz, beschränkt. Anstaltserziehung hat in der Schweiz eine lange Tradition. Der Rückgriff in unsere Anstaltsgeschichte brachte mich allerdings zur Einsicht, dass das Verhältnis der drei Instanzen Familie - Familienpflege - Anstalts- oder Heimerziehung nicht nur zeitweise sondern fast immer ein schwieriges war. "Zeitweise" allerdings war es besonders gespannt.